

Herrn
Oberbürgermeister
Jürgen Dupper

Antrag an den Bauausschuss:

1. Der Bauausschuss möge den Antrag auf ein Beleuchtungskonzept für die Innpromenade vorerst zurückstellen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Beleuchtungskonzept für die ganze Innenstadt von Passau zu entwerfen, eventuell unter Einbeziehung eines Lichtdesigners., das Folgendes berücksichtigt:
 - a. Die bestehende Beleuchtung, gerade der Baudenkmäler, wird auf ihre Energieeffizienz und Fördermöglichkeiten für neue Technologien zur energetischen Sanierung überprüft.
 - b. Das Beleuchtungskonzept wird vor allem auch auf Attraktivität der nächtlichen Stadtsilhouette und der eingesetzten Lampen in den Gassen und auf Plätzen zu überprüfen.

Begründung:

Die momentan geplante Beleuchtung der Innpromenade ist nur ein kleiner Teil der städtischen Beleuchtung. Es wird momentan etwas geplant, ohne das Gesamte im Auge zu haben.

Ein Lichtkonzept trägt dazu bei, das nächtliche Stadtbild hauptsächlich sicherer zu machen, andererseits aber auch die Einzigartigkeit der Stadtsilhouette herauszustellen.

Passaus Beleuchtung bei Nacht sollte generell überarbeitet werden. Passau hat durch seine Lage an den drei Flüssen und den historischen Gebäuden eine einmalige Chance sich auch in der Nacht touristisch attraktiv zu präsentieren. Durch den mittelalterlichen Charakter der Stadt sind zum Beispiel historisch wirkende Lampen, wie z.B. in der Höllgasse oder in Teilen der Altstadt, zu bevorzugen, um ein einheitliches Flair zu schaffen. Der Rathausplatz und auch Teile der Fußgängerzone mit den alten Lampen müssten daher dringend überholt werden.

Aber auch die Beleuchtung der Gebäude hat eine repräsentative Wirkung und sollte überarbeitet werden. Gerade diese Lampen sind schon seit vielen Jahren im Einsatz, die Technologie hat sich jedoch mittlerweile sehr stark weiterentwickelt. Durch punktuelle Bestrahlung nimmt nicht nur die

Lichtverschmutzung ab, auch die Energieeffizienz dieser Technik ist enorm verbessert worden, so dass sich die Stadt hier bares Geld sparen könnte. An erster Stelle sollte also die energetische Sanierung stehen. Durch neue LED-Technik könnten die jährlichen Kosten von 50.000€ alleine für die Baudenkmälerbeleuchtung massiv eingespart werden. Die Anschaffungskosten könnten mit Förderanträgen zur Energetischen Sanierung im Rahmen gehalten werden.

An zweiter Stelle sollte die touristische Attraktivität der Stadtsilhouette stehen. Städte wie Linz haben in den letzten Jahren sehr viel investiert und locken auf die Art und Weise nachts Besucher nur wegen des Lichtkonzepts in die Stadt. Aus diesen Gründen sollte die Innpromenade in solch ein Konzept miteinbezogen werden und daher die momentane Planung zurückgestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Frankenberger